



Stimmungen der Sozialdemokraten, der Polen, des Zentrums und der Dänen benötigt. Die Fortschrittliche ist am meisten für die Polenpolitik, der Freiheitler am wenigsten. Donnerstag: Etat des Ministeriums des Innern.

Erförderung der Steuerhinterziehungen. Die Steuerformalitäten des preussischen Realisationsgesetzes hat am Dienstag ein sehr wichtiger Beschluß gefaßt. Es handelt sich um die Bestimmung der Stelle, wonach es dem Steuerpflichtigen bei Einkünften des Einkommens obliegt, die zur Begründung des Besteuerungsrechtes dienlichen Tatsachen anzuführen und auf Erfordern unter Beweis zu stellen. Die Beweislast soll also in Zukunft dem Steuerpflichtigen obliegen, während sie nach der bisherigen Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts die Beratungs-Kommission zu übertragen hat. — Für diese Änderung sprach sich auch das sozialdemokratische Mitglied der Kommission aus, das darauf hinwies, daß es nur der Gerechtigkeit entspräche, nachdem man den § 8 geschaffen habe, der die Arbeiter-Einkünfte bis auf den letzten Pfennig besteuere, nun auch Mittel zur richtigen Einschätzung der Wohlhabenheit zu finden. Die Bestimmung wurde mit großer Mehrheit gutgeheißt.

Klassenpolitik in Baden.

Die Klasse Unternehmerrpolitik der badischen Regierung war Gegenstand der Kritik in der zweiten badischen Kammer bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern. Nachdem die sozialdemokratischen Abgeordneten Stob und Ged rechts in der vorigen Woche die Stellung des Ministers v. Bodmann zu den Lohnbewegungen in Wäldert und Vögeln beurteilt und die staatliche Hilfe für den Kapitalprofit gekennzeichnet hatten, schilderte am Dienstag der Abgeordnete Sühling den beim Mannheimer Fabrikarbeiterstreik von der Regierung der Kammerpräsidenten Sühling ergriffene Schritt. Er kritisierte ferner, wie vielen Arbeitermännern zuliebe sogar die wichtigsten Verhandlungen außer Achtung gelassen konnten. — Einen besonderen Eindruck machten am Montag auch die Darlegungen des bürgerlichen Abgeordneten Vogel-Rohlf über die Ingerechtigkeiten, welche gegen die Arbeiter, die mit Recht den Streik proklamierten, unter Verantwortung der Regierung verübt wurden. — Herr v. Bodmann hat noch zu antworten.

Staatslohn für „gute“ Befinnung.

Ein Fiskus aus Warbu bei Ebernberg bewarb sich bei der Marineverwaltung um eine Anstellung auf dem Schiffe bei Ebernberg. Der Prave, Chr. Dübbers ist sein Name, konnte die Vorzüge der Marineverwaltung für die „staats-erhaltenden“ Elemente ganz genau. Die Schlemmer-Geldstücke Volkszeitung ist in der Lage, das Bewerbungsverfahren zu beschreiben. Es enthält folgende schönen Sätze:

Der Wüchser der Fiskerei meines Heimatlandes bringt ein höheres gewisses Einkommen, wenn er nicht nur ein anderer Beschäftigter nachgehört. Bin höher auch im Baugewerbe tätig (arbeitswillig). Der Brotverderber wird mir aber durch die sozialdemokratischen Arbeitervereine mit allen Mitteln erschwert, weil ich arbeitswillig bin und zu keinem sozialdemokratischen Verein gehöre. Darum muß ich nicht nach einer anderen Lebensstellung umsehen, wenn ich nicht auch ein Sozialdemokrat werden will. Nun, das kann und will ich nicht. Denn ich habe mich ein Kaiser und Reich den Eid nicht nur für die Dauer meiner Dienstzeit gegeben, denn ich drei Jahre bei der deutschen Marine genügt habe, sondern 30 Jahre ich lebe. Natürlich ist die Schenkung von der Gefährdung des Brotverderbers durch die sozialdemokratischen Arbeitervereine Kamnung. Aber der beständigte Zweck ist damit erreicht worden — der Prave wurde angestellt.

Der Kronprinz soll „beleidigt“ worden sein.

Wegen sogenannter „Beleidigung“ des Kronprinzen“ hatte sich der Reichssekretär Genoffo Schöbe in Rom am Mittwoch vor der dortigen Strafammer zu verantworten. Schöbe hatte sich im Dezember vorigen Jahres in einer Reichs-

tagswählerversammlung u. a. mit dem Eingriff des Kronprinzen in die Reichspolitik der Reichsregierung beschäftigt und in diesem Zusammenhang auch die Jugendlichkeit dieses Herrn erinnert und daran, daß sich der Kronprinz bereits früher einmal in heftig beleidigender Weise über die Sozialdemokratie geäußert habe. Diese Ausführungen wurden von der Antlagesbehörde als „Beleidigung des Kronprinzen“ aufgefaßt. Der Staatsanwalt beantragte am 21. März eine Geldstrafe von einem Monat, wobei es als „Strafmildern“ in Betracht zog, daß die Äußerungen in der Höhe des Wahlkampfes gefallen sind.

Daß der Kronprinz zuerst die Sozialdemokraten mit „diese Elenden“ bezeichnet hat, ist natürlich bei ihm keine Beleidigung. Solche Herren bleiben straflos.

Deutsches Reich.

— Zum Jesuitenlohn. Aus München wird gemeldet: Die Beilegung der durch den Jesuitenlohn der bayerischen Regierung herbeigeführten Differenzen steht auf Grund der zwischen Berlin und München geschlossenen Verhandlungen unmittelbar bevor, und zwar dadurch, daß der Bundesrat eine authentische Interpretation erlassen wird, die die bayerische Regierung selbst verlangt hat und der sie sich fügen wird.

— Einführung des Waffensines. Der Verkauf von Waffen soll in Zukunft von dem Besitz eines Waffensines abhängig gemacht werden. Eine Novelle zur Gewerbeordnung, die den Verkauf der Waffen in anderer Weise als bisher regeln wird, ist fertiggestellt worden und soll dem Reichstage noch in dieser Session zugehen.

— Wahlprüfungskommission des Reichstags. Im Wahlkreise W 40 am ist der Genosse Que dem nationalliberalen Verarbeiter H e d m a n n unterlegen. Gegen diese Wahl hat die sozialdemokratische Organisation Protest eingelegt, der sich auf einen höchst unlauteren, agitatorischen Kniff des Zentrums stützt. In einem Flugblatt gegen die Sozialdemokratie, überschrieben: „Die roten Gotteslästerer“ war behauptet, die Sozialdemokraten haben in einer Kirche auf die Weibchen geschrien. „Jesus ist nicht in Bethlehem geboren.“ Außerdem war behauptet, Sozialdemokraten hätten die Kirche verunreinigt. Diese Proteste behauptungen konnten von der Wahlprüfungskommission nicht beachtet werden, denn es handelte sich dabei um keinerlei amtliche Wahlbeeinflussung. Die Wahl des Abg. Hedmann wurde für gültig erklärt.

— Vermuth über Oberbürgermeister. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Der Magistratswahlvorsitzungsaußen der Stadt Frankfurt a. M. hat vorläufig beschlossen, beim früheren Staatssekretär des Reichsdachapamts V e r m u t h z u fragen, ob er geneigt wäre, die Wahl des Oberbürgermeisters anzunehmen. Vermuth soll sich zur Annahme des Postens geneigt gezeigt haben.

Oesterreich-Ungarn.

Sozialdemokratische Wählerliste. Die Wiener Gemeinderat s w a h l e n brachten der Sozialdemokratie einen großen Erfolg. Von den 21 zur Wahl stehenden Gemeindegemeinden wurden sechs von den sozialdemokratischen Kandidaten, Schömeier, Reumann, Winkler, Starek, Domes und Wustschel, erobert. In acht Bezirken stehen die sozialdemokratischen Kandidaten außerdem noch in Stichwahl. Die Christlich Sozialen haben von den bisher von ihnen innegehabten 14 Mandaten nur drei behaupten können. In vier Stichwahlen sind die Liberalen, die bisher kein Mandat besaßen, beteiligt. Von den Kandidaten der tschechischen Separatisten sind drei in die Stichwahl gedrängt. Vicholawel, der Führer der Christlichsozialen, steht in einer Stichwahl, die für ihn sehr schlecht ausseht.

Gras, 24. April. Bei der Reichsrats-Wahlwahl in Wlad (Märkten) wurde Genosse Gregor mit großer Majorität gewählt.

Die Auflösung des Grazer Gemeinderats wurde vom Statthalter verfügt, da angeblich das Budget wegen der Obstruktion der sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder nicht erledigt werden konnte, die Obstruktion richtete sich gegen eine geplante Erhöhung indirekter Steuern, durch die besonders die ärmeren Bevölkerungsschichten hart betroffen worden wären. — Zur Weiterführung der habsburgischen Geschäft wurde ein Regierungskommissar eingesetzt. — Die Revolutionären drücken der Regierung zeigen, daß die Mehrheit der Grazer Bevölkerung in diesem Konflikt auf Seite der Sozialdemokratie steht!

Rußland.

Proteststreik gegen den Arbeitermord an der Lena. Wie aus Kiew gemeldet wird, sind dort die Metallarbeiter in den Streik getreten, und zwar veranlaßt sie einen Sympathiestreik für die Opfer des Blutbades unter den Goldwäschern in den Lenaugruben. Die Metallarbeiter haben zahlreiche Versammlungen abgehalten, die von der Polizei aufgelöst wurden. Ausstellungen waren nicht zu bezeichnen. — Die Arbeiter auf den Schiffswerften in Nikolajew haben die Arbeit aus dem gleichen Grunde niedergelegt, ebenso die Arbeiter zahlreicher Fabriken in Petersburg.

Wichtige Notizen. Die Grenztruppe der russischen Grenzsoldaten wird sehr durch eine unerhörte brutale Mordeit bemerkt. In dem galizischen Grenzort Radomyl erschienen bei dem Gasmir Kosner, wie die Kattowitzer Zeitung berichtet, drei russische Grenzsoldaten. Quert ließen sie sich Schnaps geben. Dann forderten sie Geld. Als ihnen dieses verweigert wurde, zogen sie ihre Seitengewehre und schlugen damit auf Kosner, dann auf seine zur Hilfe herbeieilende Mutter, die Frau und zwei Kinder des Wirtes solange ein, bis diese fast Lebenslos mehr von sich geben. Zwei ältere Kinder des Gasmirs verletzten sich unter dem Schuß und erlitten dadurch den sicheren Tod. Die drei menschenfeindlichen Bestien wurden zwar verhaftet, aber wird ihnen kaum gefehlt, denn im Reich der Väterchen weiß man solche Kultururten zu schätzen!

Portugal.

„Streikruhren“ haben dem A. Z. zufolge in Loba de Gaya zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen streikenden Textilarbeitern und Militär geführt. In Loba de Gaya stehen die Textilarbeiter seit einigen Wochen in einem Ausstand, ohne daß es, wegen der Härtnachigkeit auf beiden Seiten zu einer Einigung kommen konnte. Bestenfalls endlich ein kleiner Teil der Streikenden zur Arbeit zurückkehrten. Daraufhin ließ die Wehrmacht der Ausständigen angeblich die Kasketten angreifen, die sofort von Infanterie und Kavallerie umgeben wurden. Die Streikenden bewaffneten sich mit Bomben und nahmen den Kampf auf, schließlich wurden die Truppen vertrieben durch republikanische Garde, gegen die Kasketten und teilweise mit Geschützen nach allen Richtungen aussehender. Auf beiden Seiten gab es Verluste. Verstärkungen von Infanterie wurden eilig von Oporto abgeschickt.

Türkei.

Major Enver Bei, der Führer der türkisch-arabischen Truppen in Tripolis, wird von den Italienern gefanghaftig; er soll den Kampf bei Derna erhaltenen Wunden erliegen sein. Türkischerseits weiß man nichts von dem Tode, auch ist es nicht gewiß, um welchen Enver Bei es sich handelt, da sich in Tripolis noch ein als türkischer Freischißler bekannter Offizier gleichen Namens befindet. — Wie die Berliner türkische Volkstagsmittel, ist noch immer keine Bestätigung von Tode Enver Beis eingetroffen. Es wird die Nachricht seines Todes allmählich recht unmerklich durch republikanische Kreise, gegen die Kasketten und teilweise unterirdischen Streifen, vom Tode des Majors Enver Bei, der in Rom offiziell verlobt wurde, nichts zu wissen. Bei den Italienern wird also wohl der Wunsch der Vater dieses Gebanlens gewesen sein.

14) Die Mutter. (Nachdr. verbr.) Erzählung von August Friedrich Krause.

Noch an demselben Tage, an dem sie von Doktor Hartung sich Geweiheit geholt hatte, ließ sie das Bett des Weiteers in eine Bodenmatte stellen, und als der Trunkene spät in der Nacht heimkehrte, bedeuete ihm der Jutur der Frau durch die verschlossene Tür, wo er in Zukunft seine Lagerstätte zu finden habe.

Nur seine Wirtstonsbesuche verweigerte sie ihm das Geld. Nicht einen Pfennig gab sie mehr her. Seinem Loben lebte sie einen Tag, nach Widerstand entgangen, der seine Wut so fernig für nur Befreiung erregte, daß er auch vor Widersandlungen seines Wirtes nicht zurückbeugte. Sie trug zu niemand, nie rief sie jemand zu Hilfe, zu keinem Müßiggänger; sie erlaubte sich, mit blutigem Muth im Zerren, was er ihr antat, und die Befehle nicht reglos und hart. Selbst wenn sie seinen Gewaltthaten ausweichen konnte, hat sie es nicht und trug ihre Schmach wie eine Kuh, bis sein Zorn sich erschöpft hatte. Da verfuhr er es auf andre Weise.

Wenn sie nicht im Hause war, durchsuchte er alle Schränke, alle Kasten und Schränke nach Geld, und als es keinem Eifer nicht gelangen wollte, ein paar Pfennige zu erfüllen, feste er seine Bemerkungen laut schimpfend auch in ihrem Betteln fort; alle Gedanken, Wänsche, Klagen, aber er wird durcheinander, zerdrückt Tasfen und Keller. — oder Geld fand er nicht. Mit feineren Witten ließ sie wortlos seinen Suchen zu und brachte, wenn er aus dem Hause war, mit sumner Geduld immer wieder alles in Ordnung. Der verzweifelte Schuster half dem Meister aus seinen Verlegenheiten und botte noch so viel der nur wollte und er selbst hatte. So sehr sein Herz auch an den Gröndeln hing, die er zu den anderen bereits erparten hätte legen können, seinen Herz wachte er gern, wenn er den Blick auf sie warf, wie er nicht hätte abbringen können. Und wenn er selbst im Augenblick einmal nichts hatte, veranlaßte er andere, die ihm gern den Gelallen laten und bei dem vermöglichen Meister ihr Geld ficher suchten. Vorher auszuheilen.

So ging das eine ganze Weile, und die Stelle, die dem ersten Lohn gefolgt war, begann bereits das Herz der Meisterin mit unheimlichen Wühnungen zu erfüllen, da liesen auch schon nach und nach alle diese Vorberungen, kleine wie große, die ihr ein, da Vorher auf seines Fremdes Rat Gläubiger, die ihr Geld zurück lassen wollten, immer an seine Frau wies. Es gab eine hübsche Summe, als sie die Wollen zusammenzählte, und schwer legte sie wie ein enger eterner Keifen die Wucht um ihr Herz. Zuletzt kam der Schuster und befiel sie mit hübschem Winkeln in den stidischen Augen Bezahlung aus seiner Forderung, die am höchsten war von allen. Vor ansehen hatte sie ihn brauchen, als er zu ihr in die Stube trat, da konnte sie auch schon den Feind, dem sie die neue Not zu danken hatte.

An der Rechlichkeit seiner Ansprüche konnte sie nicht zweifeln, da er Eeime von des Meisters Hand bewies. Sie trug sich nicht zu weit, und er hatte keine tröndlich, als er sie ihr hingabte, und dabei ließ er triumphierende Blicke über seine verarmten Hüge.

Sie sagte nichts darauf, schob ihm nur mit einer verächtlichen Handbewegung das Geld, das sie aus ihrem Verbot herbeigezogen hatte, hin.

„Ach danke! Euch nicht!“ rief sie raus herum, während er umständlich die Summe einludete. „Es ist schon gut!“ meinte er schamlos und, der Meister hat schon getan!

Wodurchgerichtet stand bei ihm Tisch, die Anstalt der rechten Hand fest auf die Platte gestemmt, und in ihren Augen war ein hundelndes, unheimliches Drohen. „Es ist's erste und's letzte Mal, merk's Euch!“

Ihre Worte waren von einem ehernen Willen geschmiedet und hatten härteren Klang, aber der kleine Hummerie sich nicht viel darum. „Du natürlich ist's das erste Mal!“ spöttelte er, und für heut's letzte. „Ich komm' bloß, wenn sich's lohnt und Binsen nehm' ich keine nich' in Meiner Zuhilfenahme.“

Das letzte Mal ist's!“ wiederholte sie härter. „Ich beack' keine Schulden für den Wiederholer mehr!“

„Du do, nu do! Laß's od' ci's Wästel sehn, na gell, damit sich alle zu richten wissen!“

Der offene Hohn ihres Fremdes langte ein feines Rot über ihr nachträgliches Gesicht, aber nur für einen Augenblick, denn waren ihre Hüge wie immer.

Sie saßen sich an, lange und fest, zwei Gegner, die ihre Straße meissen. „Nie mehr!“ rief sie drohend hervor. „s soll mich nur einer kommen, od' ein erntiger, der was bezahlt haben will!“

„Schonisch lachte der Schuster.“ „s is' ja sein Geld.“ alles... „Ich geh' auf Gerich' und verlange' daß er einen Vormund kriegt, eh' er alles verliedert!“

„Kannst ich nich' der Vormund werden?“ fragte der kleine tröndlich. „Ich ist schon gut genug für ihn!“

„Ich ist ich in Trinkenfall bringen!“ „Dann ist's Trinken ordentlich lernt, na gell?“ „Wer aller Hohn des Meinen, der immer mehr außer sich geriet, prallte an der eifernen Verachtung ab, die wie ein Kanzen um das Wägen des gesunden Wesens fand. Das hüßliche, hübsche Winkeln seiner Augen wurde immer unsicherer, es kam ein Glimmen und Gleiten in seinen Blick, der dem nachharten Klang ihrer Augen nicht mehr zu widerstehen vermochte. Wie ein geschlagener Durd zog er den gedaltigen Kopf anziehen die Schultern, das es ansah, als bunte er sich vor irgend einem tückischen Vordring.“

„Na, ist's, letzte er, als sie auf seinen einfältigen Blick mit eiligem Schmeigen antwortete, „nu do, nu do! Da wird er sich gerade schon seinen darüber, der Meister, was er für a Weib hat!“

Ihr Bild ließ nicht von ihm, er verfolgte und zwang ihn, daß er noch Wüte und Geduld zeigen und sich tröndlich müßte. Er behudt lächelt er, die Kappe fisch in der Stube auffüllend, hinaus, immer wendend vor sich hin leidend, und tragend fiel sie die Tür hinter ihm zu.

Noch lange stand die Frau reglos, den starren Blick auf die Tür gerichtet, als warte sie, daß böse Geister über die Schwelle gehen würden. Sie dachte an den Tag, den sie als eine Mutter, die Mutter, an einem der nächsten Tage ganz ausgegert in das Schusterhäufel gekommen und hatte, des Fremdes Arm mit beiden Händen umflummend, ihn immer nur hin und her geschüttelt.

„Ne, nu dent dir od' du! Ne, nu dent dir od'!“ „Ach, was hat's denn, ha?“

„Ne, nu dent dir od'! Für verücht will sie mich erklären lassen vom Gerichte, einen Vormund will sie mich erklären! Weil ich gell's Geld verliedert lu! Du weest ja, du wärs ja immer dabei, na gell? Da is' das Geld verliedert, ha?“

„Es gelang Müd'-Karl nun doch wenigstens, den Aufgeregten von seinem Arm zu lösen. „Irdt müßt du die wina legen, Meister, du nimmt mir ja die ganze Ruhe mit!“

Kaum sah der Meister auf seinem Stuhl, da jammerte er auch schon weiter: „Nu Trinkenfall will sie mich bringen lassen, bloß weil ich zu Zeiten am die Glas Schnaps trinken lu! Du wärs ja immer dabei, na gell? Was ist schon am betrunken, ha?“

Eine Weile unterdrach er sich, als besänne er sich darauf, daß es doch zu ungeheuerlich wäre. Zufadnen abzuliegen, die der ganze Streik wätsche. Dann aber benehete er wieder auf: „Und wenn auch, wievielst' geze- oder dreimal, na gell? Amal hat leber' ne Streike, na gell? Du auch, na gell. Und überal' was geh'n die das an, ha? Was geh'n die das an, frag ich dich, ha?“

„Erdhüpf' brach er ab, als er aber dem Freunde an den Augen ablah, das er ihm recht gab, feste er sofort wieder ein: „Du weist amal sehn, letzte der Meister in seiner Wut, so daß die Stimme sich überhöhet, die Meist' am sehn, die bringt's fertig, die bringt alles fertig, die ja, die tut mir das an!“

(Fortsetzung folgt.)



**Bonstantinopel, 25. April.** Die Nachricht von dem Tode Ende Weis bestätigt sich nicht. Der Kriegsminister teilt mit, daß Ende Weis vor drei Monaten verabschiedet wurde, jetzt aber wieder vollständig hergestellt sei.

**Das Fiasco der italienischen Flottenflotten.** Paris, 25. April. *clair* berichtet aus Rom: Italien bezichtigt jetzt häufig auf jeden Verfall, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erzwängen. Italien wird jedoch drei andere weniger befähigte Jachten im Archipel besetzen und dort auf eigene Rechnung ein Jagdgebiet einrichten. Die Bewohner der Inseln sollen in gezwungen werden, an Italien Steuern zu zahlen. Die italienische Regierung glaubt, daß damit es der Türkei unmöglich werde, weiter auf ihrem passiven Widerstand zu bestehen. In diesem Sinne sind auch die Instruktoren gehalten, die Admiral Viale, der Befehlshaber der ersten Division der italienischen Flotte erhalten hat. Aus diesem Grunde sind die italienischen Kriegsschiffe nach Tarent zurückgeliefert, um sich mit Lebensmitteln und Munition auf neue zu verproviantieren.

### Marokko.

Die Aufstandsbewegung. Offiziell wird aus Paris gemeldet, daß der Ministerrat in seiner am nächsten Sonnabend stattfindenden Sitzung über die Frage der Abfindung von Verhaftungsstruppen nach Marokko einhellig beschließen werden wird. Im Prinzip gibt die Regierung von der Unerschlichkeit dieser Maßnahme durchaus überzeugt. Einwänden erhebt der Gouverneur von Französisch-Marokko den Wunsch, unzulänglich ein Bataillon Senegalesen und ein Bataillon Fremdenlegionäre nach Marokko zu senden. Ferner heißt es, daß Maguall die Aufstandsbewegung schon vor einiger Zeit befristet und die Entsendung von Verhaftungsstruppen verlangt habe, was jedoch runderweg verweigert worden sei.

Nach einer Meldung des *Paris* sind die Verhaftungsstruppen ursprünglich die Absicht den Sultan nach Marokko abziehen zu lassen, ihn jedoch samt seinem Gefolge auf dem Wege gefangen zu nehmen. Dieser Handstreich sollte das Signal für eine Nieberregelung sämtlicher Instrukturen und aller Europäer bilden. Nur infolge des vorzeitigen Ausbruchs der Meuterei der Kasaris sei dieser Plan nicht zur Ausführung gelangt.

Paris, 24. April. Die Regierung hat im Einvernehmen mit dem General Weiser beschlossen, in Bezug den Lageverhältnisse nach zu proklamieren. Hierdurch wird bekanntlich das Kriegsgesetz mit der Aburteilung aller Zivil- und Militärprozesse beauftragt.

### Aus der Partei.

Die Parteipresse und die Justiz des Klassenstaats.

Die Zahl der Verurteilungen gegen die sozialdemokratische Presse ist ständig im Wachsen. Während vom 1. April bis 30. September 1911 die Zahl der Prozesse und Urteile 108 betrug, ist diese Zahl vom 1. Oktober 1911 bis zum 1. April 1912 auf 115 gestiegen. Das ergibt also innerhalb Jahresfrist das neue Stimmchen von zweihundertunddreiundzwanzig Prozessen! Im letzten halbjahre wurden an Strafen verhängt gegen unsere bekanntesten Redakteure 28 Monate, 9 Wochen, 3 Tage Gefängnis und 16900 Mark **Bußgelder!** Zusammengeordnet ergibt unsere Opferliste für das letzte Jahr (1. April 1911 bis 31. März 1912) an Strafen: 7½ Jahre, 1 Monat, 4 Wochen Gefängnis und 40883 Mark in Geld!

Uns Sozialdemokraten wird sehr eindringlich klar gemacht, daß wir im Range der „Pressefreiheit“ und der „vollsten Redigiergarantie“ leben.

Die französische Volkstribüne in Vaireuth, die seit dem 1. Juli in einem neu erbauten Druckereigebäude und mittels Rotationsdruck in bezogenem Format hergestellt wird, hat eine Auflage von 8000 Exemplaren erreicht; das ist eine Vermehrung der Auflage um 5000 Exemplare seit der 3½ Jahren erfolglos Umwandlung vom Kopfblatt zur selbständigen Zeitung.

### Aus der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Zum Sekretär der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wurde in der Sitzung vom Mittwoch über der frühere Reichstagsabgeordnete Genosse **Zietzsch** (Charlottenburg) gewählt.

### Vom Volkskampf in Breslau.

Die Breslauer Polizei hat in ihrem Kampfe gegen die Arbeiterhaft ein neues Gebiet gefunden. Sie verbot einen **Volkshüter** während der bekannten **Volkshüter-Gesellschaft** Sitzung im **Gelehrtenhaus**, weil das letztere nicht als **Sitzgelegenheit** konfirmiert ist. Obwohl die Polizei dem Verbot noch hinzu, daß sie, wenn der **Volkshüter** halbschwarz dennoch abgehalten werden würde, diesen durch Anwendung von Gewalt verhindern will.

### Das Schicksal zum Fall Fetti.

Die römische Parteifraktion hat zum Fall Fetti die folgende Tagesordnung angenommen: Nach **Römischer** des **Antisemitismus** des **Mittelalters** **Fetti** gibt die römische Parteifraktion der **Ueberzeugung** Ausdruck, daß dieser Austritt die notwendige Folge einer **ideellen** und **praktischen** Unvereinbarkeit ist, die sich **aus** den **Anhängern** der **ursprünglichen** Auffassung des **Massenkampfes** und **den** **neuen** **Vertretern** sozialer **Harmonie** und **Zusammenarbeit** der **Klassen** immer deutlicher **ausprägt**. Die **Fraktion** nimmt **den** **Austritt** zur **Kenntnis** mit **dem** **Wunsche**, daß **die** **von** **Fetti** **gegebene** **Beispiele** **von** **allen** **nachgeahmt** **werden**, **die** **in** **ihrer** **Ueberzeugung** und **Auffassung** **Ernst** **Fetti** **nahe** **liegen**.

Der erste Satz wurde einstimmig, der andere gegen die Stimmen der Reformisten angenommen.

### Gewerkschaftliches.

#### Die Bädermeister petitionieren gegen das Streikpostenfischen.

Vom Zentralverband deutscher Bäder-Innungen wurde kürzlich an den Bundesrat und an den Reichstag eine Petition abgefaßt, in der beklagt wird: den **Wohlfahrt** und **das** **Streikpostenfischen** zu **verbieten**. In der **Begründung** wird **schonungslos** behauptet, **Wohlfahrt** **streifen** **gegen** **das** **Machtgehülfe** der **sozialdemokratischen** **Gewerkschaften** **hin** **genommen** **werden**, **an** **einer** **Lohnbewegung** **teilzunehmen**, **die** **nie** **für** **gesetzlich** **halten**, **sie** **sollen** **in** **die** **sozialdemokratischen** **Reihen** **gewaltiam** **gepreßt** **werden**. **Lassen** **es** **sich** **nicht** **geschehen**, **so** **werden** **die** **durch** **Verdrängung**, **oder** **durch** **tätliche** **Angriffe** **und** **durch** **Berufsausschließung** **auf** **jede** **zur** **erheblichen** **Art** **schikaniert**. **Beispiele** **hierfür** **konnte** **man** **in** **der** **Presse** **samt** **aller** **bürgerlichen** **Parteien** **in** **Wenige** **lesen**.

In der **letztesten** **Welle** **wird** **hier** **eine** **Behauptung** **aufgestellt** **und** **nicht** **einmal** **der** **Verdacht** **unternommen**, **hierfür** **Beweise** **zu** **erbringen**. **Die** **Behauptung** **beruht** **lediglich** **auf** **der** **Mäherpöbeln** **in** **der** **Reichstagsabendpresse**. **In** **der** **Petition** **wird** **auch** **noch** **die** **sozialdemokratische** **Partei** **berühmt**. **Es** **heißt** **in** **der** **Petition**: **Nicht** **mehr** **handelt** **es** **sich** **um** **einen** **Kampf** **zwischen** **Arbeitgebern** **und** **ihren** **Arbeitnehmern**, **nein**, **um** **einen** **Kampf** **der** **gesamten** **sozialdemokratischen** **Bevölkerung** **gegen** **eine** **kleine** **Anzahl** **von** **Arbeitgebern**. . . . . **Es** **ist** **nicht** **sozialdemokratisch** **organisierte** **Arbeitskräfte**, **so** **muß** **er** **die** **entweder** **erlassen** **aber** **aber** **die** **sozialdemokratischen** **Organisation** **schon** **außen** **und** **nach** **dem** **Beitrag** **zahlen**, **was** **bis** **zur** **letztesten** **Berliner** **Lohnbewegung** **der** **Fall** **war**. **Selbst** **der** **eigene** **Sohn** **muß** **dieser** **Partei** **übermittelt** **werden**.

Daß die **Zentralstelle** der **Bäderinnungen** **sich** **in** **dieser** **albernen** **Art** **benimmt**, **Material** **als** **Beweis** **für** **die** **sozialdemokratischen** **Verzerrungen** **herbeizuschaffen**, **charakterisiert** **sie** **besonders**, **wird** **noch** **in** **diesen** **Zeilen** **der** **größte** **Zerzör** **auf** **die** **Unternehmer** **der** **Badestädte** **ausgewirkt**. **Weshalb** **noch** **die** **Innungsvorstellungen**, **daß** **dieser** **Art** **Mitglieder**, **die** **die** **Gesetzesforderungen** **anzuerkennen**, **mit** **einer** **Geldstrafe** **belegt** **werden**. **Mit** **einem** **solchen** **ist** **aus** **dem** **leichtsinigsten** **Gerde** **ausgebauten** **Schwarzmarktgeschäft** **wird** **hoffentlich** **der** **Reichstag** **gar** **nicht** **erst** **Zeit** **verschwendung**.

#### Streit in den Berliner Wagenfabriken.

Sämtliche Arbeiter der Berliner Wagons- und Karosseriefabriken haben die Arbeit eingestellt, weil die Firmen auf die eingetragenen Forderungen der Arbeiter kein Entgegenkommen zeigten.

Schon seit längerer Zeit streben die Arbeiter danach, die in den Betrieben bestehenden verschiedenen Arbeitsverhältnisse möglichst gleich zu gestalten. Es wurde den Unternehmern, und zwar dem Arbeitgeberverband, eine Tarifvorlage eingereicht, die als Grundforderungen die stündliche Arbeitszeit pro Woche, bestimmte Mindestlöhne für die einzelnen Branchen, eine allgemeine Lohnzulage von 5 Pf. pro Stunde für alle Beschäftigten und eine Regelung der Altersarbeit vorschlug. Die Unternehmer lehnten die beantragten Verhandlungen rundweg ab, auch wollten sie keinen Tarifvertrag abschließen. In ihrem ablehnenden Schreiben betonten sie insbesondere, daß sie auf keinen Fall eine Verstärkung der Arbeitszeit bewilligen würden.

Es fanden dann betriebsweise Verhandlungen statt, die jedoch zu keinem Ergebnis führten, worauf die Arbeiter aller Branchen und Betriebe einmütig den Streik beschlossen. Beteiligt sind **Stellmacher**, **Schmiede**, **Schlosser**, **Kadierer** **und** **Sattler**, zusammen **etwa** **900** **Arbeiter**. Die **Arbeitsniederlegung** **erfolgte** **erfolgreich**. — **Um** **Heranzufaltung** **des** **Zusatzes** **wird** **gebeten!**

**Gewerkschaft für Waggonmeister, Automobilführer, Maschinenführer, Kranführer, Handwerker**, wie **Schmiede, Schlosser, Dreher, Eisenhammer** etc. etc. sind sämtliche **Handwerker** der **Waggon- und Karosseriefabriken** wegen **Wohndifferenzen**. Nähere Auskunft wird erteilt: **Kiel, Ringstraße 98, 2. Etage.**

**Gewerkschaft der Schneider in Schwaben.**  
Aus Schwaben wird gemeldet, daß sich die Lohnbewegung der Schneider auf das ganze Land ausgedehnt hat. Um Fernhaltung des Auszugs von Schneidern wird gebeten.

### Aus den Gerichtssälen.

#### Schwurgericht.

**Vorstandsleiter** **Landgerichtsdirektor** **Krüger**. Die **Anklage** **gegen** **Walter** **Günther**; als **Verteidiger** **würden** **die** **Rechtsanwälte** **Wander** **und** **Kronsch**. Zur **Anklage** **stand** **ein** **Fall**.

#### Haar.

der jedoch in der Verhandlung auf einer Unterfischung aus demselben Angeklagt waren der 20jährige Arbeiter E. und der 29jährige Zuschläger A., beide von hier. E. ist schon öfters wegen Raubüberfällen verurteilt. Am dem ihm zur Zeit gelegten Raube will er aber nicht beteiligt gewesen sein. A. behauptete, vom dem Raube nichts zu wissen. Die **Beisatznahme** **fiel** **für** **beide** **Angeklagte** **günstig** **aus**. Am **Abend** **des** **22.** **Februar** **d. J.** **ging** **der** **29** **jährige** **Arbeiter** **Peter** **Kramm** **die** **Rechtsanwaltschaft** **entlang** **und** **legte** **an** **einer** **Stelle** **einen** **Brief** **in** **den** **Recht**. **Auf** **darauf** **folgt** **ein** **Wart** **an** **ihm** **herangetreten** **sein**, **ihn** **angefaßt** **und** **gefaßt** **haben**; **Kollege**, **komme**, **du** **mußt** **essen** **ausgeben**. **E.** **kannte** **den** **Wart** **nicht** **und** **erwiderte** **erregt**: **Was** **willst** **du** **dem** **von** **mir**? **Sie** **sind** **hier** **aber** **doch** **nichts** **schuldig**. **Wart** **nach** **dieser** **Antwort** **folgt** **noch** **ein** **andere** **Mann** **an** **ihm** **herangetreten** **sein**, **und** **gerufen** **haben**: **Was**, **was**, **der** **will** **ich**? **Der** **Beisatzte** **wird** **dann** **gehorcht** **und** **unbemerkt** **sein**, **weil** **er** **hat** **die** **Welle** **aufgehoben** **wurde**. **Als** **er** **hinfort** **ist**, **merkt** **er** **daß** **ihm** **die** **Uhr** **weggenommen** **ward**. **Die** **beiden** **Warten** **entfernten** **sich** **dann** **eilig**. **Das** **ganze** **war** **das** **Werk** **weniger** **Minuten**. **Sald** **darauf** **wurden** **die** **beiden** **mutmaßlichen** **Täter** **in** **einer** **Kneipe** **festgenommen**. **Sie** **wollten** **aber** **den** **Krampe** **verlassen** **und** **durch** **einen** **Unterdiensten** **in** **den** **Brief** **der** **Ihr** **gekommen** **sein**. — **Auf** **dieser** **Vernehmung** **lauteten** **Schuldfragen** **wurden** **auf** **den** **Antrag** **der** **Verteidiger** **auch** **noch** **solche** **auf** **Vernehmung** **und** **Unterfischung** **lautende** **gestellt**. **Die** **Gesamten** **erledigten** **mit** **Unterfischung** **als** **vorliegend**. **Daraufhin** **wurde** **es** **zu** **zwei** **Wochen**, **zu** **einem** **Monat** **Befängnis** **verurteilt**. **Die** **Strafen** **wurden** **auf** **die** **erlassene** **Unterfischung** **als** **verbüßt** **erklärt**.

### Allerlei.

#### Narben in Gärten.

Begen **Wohlfangens** **am** **es** **in** **Alcano**, **einem** **Ort** **von** **60000** **Einwohnern** **in** **der** **Provinz** **Trapani** **zu** **großen** **Skandalen**, **die** **denen** **schließlich** **das** **Militär** **einstreift**. **Die** **Einwohner**, **voran** **die** **Frauen**, **suchen** **die** **Wasserleitung** **nach** **Trapani** **zu** **verfühen** **und** **das** **Wasser** **nach** **ihre** **Stadt** **abzuführen**. **Als** **sich** **ihnen** **Staubentwürde** **und** **Inflanzentgegenstellungen**, **wurden** **sie** **von** **einem** **Steinball** **empfangen**. **Zwei** **Offiziere** **und** **sechs** **Soldaten** **wurden** **schwer** **verletzt**. **Von** **den** **Demontierten** **ist** **eine** **ganze** **Anzahl** **schwer** **verwundet**, **zum** **Teil** **tödliche** **Verletzungen** **erlitten**.

Von **einem** **Katzenliebhaber** **erfahren** **wurde** **Justin**, **der** **Hef** **des** **Barier** **Sicherheitsdienstes**. **Justin** **hatte** **sich** **mit** **dem** **Polizeipolizist** **Colmar** **nach** **Paris** **geben**, **wo** **man** **„Anaristh“** **ausgeben** **wollte**, **die** **allen** **Angehörigen** **nach** **mit** **dem** **Automobil** **beschreiben** **in** **der** **Stue** **Erben** **in** **Zusammenhang** **haben**. **Einer** **der** **„Anaristh“**, **Bonnot**, **von** **ihm** **in** **dem** **Kugelbild**, **als** **man** **sein** **Wohnung** **durchsuchen** **wollte**, **—** **einen** **Revolver** **heraus** **und** **freudig** **die** **Hande** **Polizeibeamte** **nieder**. **Justin** **war** **nach** **wenigen** **Augenblicken** **tot**. **Colmar** **trug** **lebensgefährliche** **Wunden** **dabei**. **Bonnot** **flüchtete**, **bis** **zur** **Stunde** **keine** **Spur** **von** **ihm**.

Die **Aufregung** **über** **das** **neueste** **Attentat** **in** **der** **Bevölkerung** **ist** **ein** **ganz** **ungeheuer**. **Man** **forstet** **erneut** **die** **allerhöchsten** **Nachnahmen** **gegen** **diese** **Wörter** **und** **Männer**.

#### Kriegsmerkei.

**Schiffsunfall** **in** **der** **deutschen** **Kriegsmarine**. **Bei** **den** **vor** **Sagins** **stattfindenden** **Übungen** **der** **Torpedobootflotten** **ist** **ein** **Torpedoboot** **von** **dem** **Regimentarier** **Friedrich** **Langemann** **und** **er** **schlief** **beschädigt** **worden**. **Das** **Torpedoboot** **konnte** **in** **den** **Dafen** **von** **Sagins** **geschießt** **werden**. **Reparaturen** **dieser** **Art** **pflegen** **sehr** **teuer** **zu** **sein**; **die** **Kosten** **tragen** **die** **Steuerzahler**. — **Ein** **Diplom** **der** **patronischen** **Jugendpflege**. **Im** **Versteigerung** **herausgelotter** **der** **Jugendpflegeausflug** **ein** **„Kriegsspiel“**. **Ein** **Teilnehmer** **handelte** **mit** **einem** **Scharfgelebenden** **Gewehr**; **dieses** **entlief** **sich**, **und** **eine** **vorbeigehende** **Frau** **wurde** **zu** **unglücklich** **in** **den** **Leib** **gestoßen**, **daß** **sie** **nach** **kurzer** **Zeit** **starb**. — **Die** **Art** **„Zugend“** **fängt** **schon** **an** **gemeingefährlich** **zu** **werden**. **Die** **Anlagen** **der** **Räufischen** **Goldindustrie** **und** **Erzbergbau** **in** **Kaschaba** **(Ungarn)** **sind** **völlig** **eingestürzt** **worden**. **Der** **Schaden** **ist** **mehr** **als** **eine** **Million** **Mark**. **Es** **besteht** **großer** **Entzug** **von** **Leuten** **der** **Feuerwehr** **und** **des** **Militärs**, **die** **die** **Stadt** **von** **dem** **Brand** **zu** **retten**.

**Rechtsanwalt** **für** **Rechtsrat**, **Politische** **Überficht**, **Rechtsanwaltschaft** **in** **den** **Provinzen** **Westphalen**, **Schlesien**, **Brandenburg**, **Sachsen**, **Preußen** **und** **Mecklenburg**. **Dr.** **Wolfgang** **Wald**, **Rechtsanwalt** **in** **den** **Provinzen** **Westphalen**, **Sachsen**, **Preußen**, **Brandenburg**, **Sachsen**, **Preußen**, **Mecklenburg**. **Dr.** **Wolfgang** **Wald**, **Rechtsanwalt** **in** **den** **Provinzen** **Westphalen**, **Sachsen**, **Preußen**, **Brandenburg**, **Sachsen**, **Preußen**, **Mecklenburg**.

<h1>Lebensmittel</h1> <p>Freitag = Sonnabend</p> <h1>Nussbaum</h1>	<b>Kakao</b> rein <b>55 Pf.</b> <b>Hausch-Schokolad.</b> <b>65 Pf.</b> <b>Haferkakao</b> <b>1/2 kg 25 Pf.</b> <b>Hausm.-Mudeln</b> <b>15 Pf.</b> <b>Faden-Mudeln</b> <b>1/2 Pfund 14 Pf.</b>	<b>Mischobst</b> <b>35 Pf.</b> <b>Pflaumen</b> <b>35 Pf.</b> <b>Pflirsche</b> <b>1/2 Pfund 30 Pf.</b> <b>Ringapfel</b> <b>52 Pf.</b> <b>Paddingpulver</b> 5 Pakete <b>20 Pf.</b>	<b>Reineclauden</b> 2 <b>20 Pf.</b> <b>Pflirsche</b> 2 <b>20 Pf.</b> <b>Gem. Früchte</b> 1 <b>20 Pf.</b> <b>Kirschen ohne Stein</b> 1 <b>20 Pf.</b> <b>Pflirsche</b> 1 <b>20 Pf.</b>	<b>Cervelatwurst</b> <b>98 Pf.</b> <b>Salami</b> <b>98 Pf.</b> <b>Knackwurst</b> <b>68 Pf.</b> <b>Landlöhnerwurst</b> <b>50 Pf.</b> <b>Rotwurst</b> <b>50 Pf.</b>
	<b>Salat-Gurken</b> 28 <b>Stück 25 Pf.</b>	<b>Mailbowle</b> 50 <b>Stück 25 Pf.</b>	<b>Früchsen</b> <b>Rhabarber</b> 15 <b>2 Pfund 25 Pf.</b>	<b>Milchereibutter</b> 65 <b>1/2 Pfund 9 Pf.</b>

# 4 Sensations-Tage!

Freitag      Sonnabend      Sonntag      Montag

**Gratis**

1 Tasse  
**Kaffee**  
und  
**Kuchen**

beim Einkauf von  
**2 Mark an.**

5 Kleiderbügel . . . 10 Pf.  
Messerkasten,  
Buchen, 2teilig . . . 38 Pf.  
**Rosshaar-Besen** mit Stiel . . . 90 Pf.  
Putz- u. Wischkasten  
lackiert . . . 23 Pf.  
Hunderthalter  
lackiert . . . 28 Pf.

**Glasstoff** 4 Karton . . . 90 Pf.  
Waschbretter Zink-  
einlage . . . 48 Pf.  
Messerbänke . . . 14 Pf.

**Reibmaschine** . . . 90 Pf.  
Gewürz-Etageren  
Buchen . . . 48 Pf.  
Deckelhalter . . . 28 Pf.

**8 Metal-Putztücher** . . . 90 Pf.  
Schneutücher . . . 14 Pf.  
Spirituskocher . . . 24 Pf.  
Schrubber . . . 16 Pf.

6 Alum.-Esslöffel . . . 90 Pf.  
6 Alum.-Kaffeelöffel . . . 90 Pf.  
Gießkanne 2,75 b. . . 48 Pf.  
Rosshaarhaarfeger . . . 48 Pf.  
Borstbesen . . . 48 Pf.

**Eimer**, verzinkt, 30 cm. . . 90 Pf.  
Blumengitter . . . 48 Pf.  
Kleiderbügel mit  
Hosenspanner . . . 30 Pf.  
Satz Schüsseln, 5 St. . . 58 Pf.

**Eimer**, email., geschweißt . . . 85 Pf.  
Satz Schüsseln, 7 St. . . 95 Pf.  
Kaffee-Becher wss. . . 75 Pf.

**Milchtöpfe** mit Schrift  
Satz 5 Stk. . . 95 Pf.  
Speiseteller . . . 5 Pf.  
Speiseteller, Zwiebel-  
muster . . . 12 Pf.

**Wasch-Garnitur** . . . 90 Pf.  
Vorrats-Tonnen mit  
Schrift . . . 38 Pf.  
Saucieren, dek. . . 28 Pf.  
Tassen, Porz. Paar 5 . . . 48 Pf.

**7 Paar Tassen** echt Porz.  
dekor. . . 95 Pf.  
Tassen, Porz., Gold. 14 Pf.  
Speiseteller, Porzell. 18 Pf.  
Desertteller, Porz.  
dek. . . 14 Pf.

**Kind-Speise-Service** 5  
teil. . . 90 Pf.  
Kindertassen, Porz.  
Lusterdekor. . . 12 Pf.  
Mocca-Tass. Pz. dek. 48 Pf.  
Kaffee-Kannen 14 Pf.

**Waschbecken** gross, dekor. . . 90 Pf.  
**Kleiderstoffe**  
Muselin, waschecht m 35 24 Pf.  
Wollmuselin, reine Wolle  
Meter 95 60 Pf.  
Wasch-Voile, div. Streifen  
Meter 45 38 Pf.

Weisse Schürz.-Batist m 48 25 Pf.  
Organdy, reiz. Desmus Mtr. 48 Pf.  
Blusen-Seide, reine Seide  
Meter 1,35 95 Pf.  
Best-Seide, reine Seide  
Meter 2,25 95 Pf.  
Reinwollen Schotten und  
Karos . . . Meter 1,45 95 Pf.  
Alpaca, doppelbr. m 1,80 75 Pf.  
Woll-Blusenstoffe m 1,20 85 Pf.  
**Reste** = Kupons  
fabelhaft billig.

**Handschuhe**  
Damen-Handsch., durchbroch.,  
mit 3 Druckknöpfen 24 Pf.  
Damen-Trikohandsch. 28 Pf.  
Damen-Trikohandschuhe mit  
2 Druckknöpfen . . . 32 Pf.  
Damen-Trikohandsch., gelb,  
mit 2 Druckknöpf. 38 Pf.  
Damen-Handschuhe, alle Frb.,  
50 cm lang . . . 65 Pf.  
Damen-Handschuhe, maisfrb.,  
50 cm lang . . . 95 Pf.  
Damen-Halbhandschuhe, weiss  
u. schwarz 65 48 28 18 Pf.  
Herren-Trikohandsch., Druck-  
knöpfe, alle Farben 48 Pf.  
Herren-Wildleder, imit., farb.,  
Druckknopf . . . 95 Pf.

**Herren-Artikel**  
Herren-Kragen . . . 25 Pf.  
Herren-Manschetten . . . 35 Pf.  
Kind.-Kragen, Sattel 25 18 Pf.  
Herren-Hosenträger 58 32 Pf.  
Bunte Garnituren . . . 95 Pf.  
Bunte Oberhemden 2,5 2,45  
Herren-Westen, Fantasi-Stoffe  
3,50 2,75 2 15  
Regatten . . . 95 75 50 30 Pf.  
Diplomaten . . . 42 35 25 Pf.  
Bilder, allerneueste Fassons,  
gr. Ausw. 95 75 68 48 Pf.  
Herren-Einsatzhemd . . . 1 40  
Herr.-Macco-Hemd 1,29 95 Pf.  
Herr.-Macco Hosen 1,00 80 Pf.



**Stühle**  
Auto-Klappstühle, verstellbar,  
22,50 bis 7 45  
Faulenzer, mit und ohne Arm-  
lehne . . . 4 25 2 95 1 45  
Schaukelstühle, Wiener Pfl-  
kat . . . 2 50 1 50  
Feldstühle . . . 95 48 35 Pf.  
Korbessel . . . 6,50 3 75  
Schreibtischessel . . . 7 75

**Weisswaren**  
Batist-Hauben, garn. 65 45 Pf.  
Blusen-Kragen, Spachtel-  
Stückerei . . . 75 60 38 Pf.  
Jabots, Tüll u. Spitze 95 68 Pf.  
Jackett-Kragen . . . 1,25 95 Pf.  
Blusen-Garnituren, Kragen u.  
Manschetten . . . 65 Pf.  
Aeroplan-Schleifen 45 28 Pf.  
Kleider-Schärpen . . . 55 38 Pf.  
Sticker-Kinder-Hüte 1 75 1 25  
Kinder-Kappas . . . 35 25 18 Pf.  
Bäffchen, Mull, Spitze  
35 25 18 Pf.

**Schürzen**  
Blusen-Schürzen . . . 95 Pf.  
Reform-Schürzen . . . 1,25  
Tee-Schürzen, weis., Prinzess-  
form . . . 95 Pf.  
Tee-Schürzen, weis., elegant  
garniert . . . 1,25  
Tändel-Schürzen a türkischem  
Satin . . . 48 Pf.  
Tändel-Schürzen a getupetem  
Satin . . . 95 Pf.  
Schwarze Kinder-Schürzen  
von 95 Pf.  
Weisse Kinder-Schürzen  
von 95 Pf. an  
Kinder-Hänger von 85 Pf. an



**Fescher Rundhut** mit Seide u. moderner Blumen-  
Garnitur, viole Farben . . . 9 50  
**Jugendl. Toque-Hut** sam . . . 6 50  
**Eleg. Trotteur** aus Glacé-Strohorte genäht,  
sehr apart . . . 5 95

**Leib-Wäsche**  
Damen-Achsehlusshemd, Languette . . . 1 10  
Damen-Achsehlusshemd, Stückerei . . . 1 25  
Damen-Achsehlusshemd, gest. Passe . . . 1 10  
Fantasie-Hemd, breite Stickerei-Passe . . . 1 75 1 45  
Fantasie-Hemden, herzförm., br. Stick-Passe 1 75 1 10  
**Fantasie-Hemd** . . . 1 25 1 10 95 Pf.  
Untertailen mit Languette . . . 85 48 Pf.  
Untertailen mit Stickerei und Einsatz . . . 95 75 Pf.  
Untertailen mit breiter Stickerei u. Einsatz 1 85 1 45

**Taschen-Tücher**  
Damen-Batist, weiss mit bunter Kante u.  
Buchstaben . . . 6 Stück 1 65  
Damen-Batist, weiss, mit Buchst., 6 Stück 1 95  
Damen-Tücher, gestickte Ecke, Languette 45 Pf.  
Linen-Tücher, gewaschen . . . Dutzend 2 30  
Damen-Seiden-Batist, bunte Kante, 35 20 Pf.  
Damen-Seiden-Batist, weiss . . . 25 18 10 Pf.  
Herren-Tücher, weis, gross . . . Dutzend 1 95  
Herren-Seiden-Batist, bunte Kante . . . 35 Pf.  
Herren-Seiden-Tücher . . . 1 25 95 Pf.

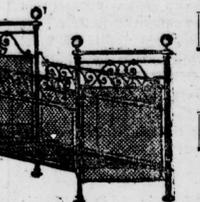
**Damen-Konfektion**  
Blusen weiss Batist, Vorderteil bestickt, mit  
Einsätzen . . . 1 50 95 Pf.  
Blusen aus einfarbigen Wollstoffen u. gestreift  
auf Futter . . . 2 90  
Blusen aus Voile, Origin. Wien, weiss u. farbig,  
entückend garniert . . . 3 95  
Blusen aus marineblauen Stoffen auf Futter  
18 75  
Kostüme mod. Fantasiestoffe . . . 18 00 10 50  
Kostümröcke moderne Schnitte . 4 50 3 80 2 75 1 50



**Grosser Rundhut** mit eleg. Spitzen- und Blumen-  
Garnitur in gregefarb. Geflecht . . . 7 50  
**Jugendl. Trotteurhut** in buntem Geflecht und  
Seiden-Garnitur . . . 7 95  
**Bretton-Hut** mit Samt u. türkischer Seide garziert . . . 2 95

**Strümpfe**  
Damen-Strümpfe glatt u. ein-  
farbig . . . 95 50 Pf.  
Dam.-Strümpfe schw., deutsch  
lang . . . 55 38 Pf.  
Damen-Strümpfe, engl. lang,  
Museline . . . 45 Pf.  
Damen-Strümpfe, Baumwolle,  
geringelt . . . 55 38 Pf.  
Damen-Strümpfe, schwarz u.  
braun, engl. lang . . . 35 Pf.  
Damen-Strümpfe, Museline,  
gestrickt . . . 48 Pf.  
Damen-Strümpfe, schwarz u.  
braun, durchbr. . . 48 Pf.  
Herren-Socken, bunt geringelt,  
gestreift, gest. . . 40 Pf.  
Herren-Macco-Socken 38 Pf.  
Herren-Vigogne . . . 35 25 Pf.

**Hüte, Mützen**  
Kinder-Südwester . . . 95 75 Pf.  
Kinder-Sportmützen, brt. engl.  
Form . . . 68 48 Pf.  
Knaben-Sportmützen 88 24 Pf.  
Kn.-Pr.Heinr.-Form 68 38 Pf.  
Knab.-Kiel-Mützen 95 48 Pf.  
Kn.-Yacht-Klub 95 75 48 Pf.  
Herren-Sportmützen  
75 88 28 Pf.  
Herren-Helgoländer  
65 48 38 Pf.  
Herren-Ülsterhüte in allen  
Mengen . 2 25 1 75 1 55  
Herren-Hüte, steif, schwarz,  
3 45 2 95 2 45 1 95



**Setten**  
Eisenbettstellen f. Erwachsene  
von 4 50 an.  
Eisenbettstellen für Kinder  
von 6 75 an.  
Matratzen, alle Größen  
von 4 50 an.  
Bettdecken, engl. Tüll  
von 1 85 an.  
Bett-Vorlagen von 95 Pf. an.  
Tischdecken von 95 Pf. an.  
Wachstuchdecken  
von 95 Pf. an.

**Kinder-Hüte**  
Glockenhut mit Bandgarnitur  
85 68 Pf.  
Glockenhut mit Rüschchen  
und Schalgarb. . . 1 10 95 Pf.  
Glocke mit eleg. farb. Garnit.  
1 95 1 45 1 25  
Mädchenhut aus weiss-blauem  
Geflecht, Samtbandgarnitur  
und Agraffe . . . 1 95 1 45  
Backfisch-Hoecke mit Samt-  
band und Knopf . . . 1 50  
Original Pariser Hüte, letzte  
Neuhit . . . 8 75 7 75 6 95

**Korsetts**  
Haukorsett, Sprüldr. . . 1 45  
Frackkorsett, grau, Drill und  
Satin . . . 1 95 1 95  
Directoire-Korsett in allen  
Farben m. Halter 3 25 2 65  
Directoire-Korsett, extra  
lang . . . 4 50 3 50  
Büstenhalter, grau und weiss,  
Batist und Tüll 1 95 1 45  
Gesundheits-Korsett, grau und  
weiss . . . 3 25 2 45  
Kinder-Leibchen, gestrickt  
von 32 Pf. an.

Sonnen-Schirme mit  
Spitzen und Einsatz 2 25  
Reinseid. Entonten  
in modernst. Farben 2 50

**Sonnenschirme**, waschecht  
m. Streif u. gem. 1 65 1 25 98 Pf.  
Ballfänger . . . 48 25 9 Pf.  
Sandformen . . . 48 25 9 Pf.  
Tennis-Schläger v. 9 Pf. an

**Botanischer-Trommel** 42 20 Pf.  
Sandwagen . . . 95 48 Pf.  
Blech-Eimer . . . 18 8 Pf.  
Gießkannen . . . 18 8 Pf.

**Fussbälle** . . . 95 Pf.  
Kinder-Reifen 24 18 14 Pf.  
Schiffe . . . 95 48 25 Pf.  
Konsolen . . . 25 7 Pf.

**Reise-Körbe** . . . 5 45 4 45 3 95  
Pannele . . . 95 48 30 Pf.  
Kleiderleisten 95 45 24 Pf.  
Waschkörbe . . . 95 Pf.

**Sport-Wagen** . . . 3 95  
Hut-Kartons m. Leder-  
riemen . . . 95 68 35 Pf.  
Reise-Kartons . . . 95 Pf.  
Holzrahm.-Spieg-25 18 7 Pf.

**Hand-Körbe** 24 18 14 Pf.  
Handtaschen . . . 95 Pf.  
Frühstückskober  
mit Leder . . . 95 Pf.  
Bauernische . . . 95 Pf.

**Trag-Kiepen** . . . 95 Pf.  
Armerifen, Alpaca-  
silber . . . 48 Pf.  
Armerifen, echt  
Silber . . . 95 Pf.

**Rucksäcke** mit Klappe u.  
Tasche . . . 95 Pf.  
Wandbilder, mod. 48 Pf.  
Rahmen u. Holz  
48 24 18 9 Pf.

**Kupfer-Koffer** 2 95 1 95 95 Pf.  
Gebett Betten,  
Oberbett  
Unterbett  
2 Kissen } 13 75

**Glas-Vasen** . . . 85 48 35 Pf.  
Dam.-Bind., hyg. Dtz 48 Pf.  
Nussbaum-Toll-Seite 18 Pf.  
Lanolin-Seife . 3 St. 50 Pf.

**Oranienb. Kernseife** Rieg. 32 Pf.  
Döring-Seife 3 St. 50 Pf.  
Reine Fettsäure 6 St. 48 Pf.  
Reine Fettsäure 12 St. 95 Pf.

**Schuhcreme** schwarz braun  
22 12 8 Pf.

**Baumwollwaren**  
Garten-Tischdecken, wasch-  
echt . . . 1 95 1 65 95 Pf.  
Tischtücher, schneeweiss 95 Pf.  
Poliertücher, gelb ¼ Dtd. 4 4 Pf.  
Wischtücher, kariert Dtd. 95 Pf.  
Drell-Handtücher ¼ Dtd. 1 45  
Gerstenkorn-Handtücher  
¼ Dtd. 1 35  
Bunte Bett-Berige mit  
2 Kissen . . . 8 65 2 45  
Weisse Bett-Berige mit  
2 Kissen . . . 4 95 3 50  
Hemdteuch, 80/82, Mtr. 50 30 Pf.  
Renforce, 80/82 . . . 48 32 Pf.

# LEOPOLD NUSSBAUM.

55 Nr. 171133730-17067526219120426-13/fragment/page=0004











